

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dol'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creuz'schen Buchhandlung (Brei-
teweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. H. A. Daniel.

N^o 356.

Halle, Sonntag den 3. August. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Koblenz, Kassel, Dessau, Hamburg.) — Schweden und Norwegen (Stockholm.) — Provinzielles (Privatcorrespondenzen aus Naumburg und Kösen.) — Locales. — Vermischtes. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 2. August. Man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß der König von Dänemark Sr. Maj. dem König bei dessen bevorstehendem Aufenthalt in Putbus einen Besuch abstatten werde.

— Man hat bisher geglaubt, Rußland habe sich bereits zur Zeit der Warschauer und Olmüzer Konferenzen beistimmend über den Gesamteintritt Oesterreichs in den deutschen Bund geäußert. Dem „C. B.“ zufolge ist dies indes nicht der Fall, sondern die russische Regierung hat sich bisher diese Frage gewissermaßen offen erhalten, und es dürfte nicht ohne Schwierigkeit sein, sie zu dem Auerkenntnis zu vermögen, daß die Gesamteintrittsfrage eine Angelegenheit des Bundes sei. Oesterreich dürfte daher auch in dieser Angelegenheit schwerlich eher mit Entschiedenheit vorgehen, als bis es sich der präciseften Zustimmung Rußlands dazu versichert hat.

Berlin, den 1. August. Das „Correspondenz-Büreau“ sagt: Die in Leipzig und an andern Orten in diesen Tagen stattgehabten Hausdurchsuchungen und Verhaftungen sollen zum guten Theil durch Mittheilungen veranlaßt worden sein, welche von Paris aus der österreichischen Regierung und von dieser andern Regierungen zugegangen sind. Die österreichische Regierung soll außerdem noch mehreren deutschen Regierungen Notifikationen zugestellt haben, denen zufolge sich bei einem aus Paris zurückgekehrten Maler unzweideutige Beweise für eine allgemeine europäische revolutionäre Propaganda herausgestellt hatten. Mit diesen Benachrichtigungen sollen gleichzeitig auch Fingerzeige für vorzunehmende Hausdurchsuchungen und Verhaftungen gegeben worden sein. Die österreichische Regierung, in specie die österreichische Gesandtschaft in Paris, sollen in diesem Punkte eine erstauenswerthe Thätigkeit entfalten.

Dasselbe Blatt stellt in Abrede, daß eine Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Württemberg bevorstehe.

Berlin, den 1. August. Wie das „C. B.“ berichtet, soll ein Wechsel in dem Oberkommando der in Norddeutschland stehenden österreichischen Truppen in Kurzem bevorstehen, und zwar bezeichne man den Erzherzog Albrecht als künftigen Oberbefehlshaber. Sollte sich diese Angabe bestätigen, so wäre das allerdings ein Zeichen, daß man sich österreichseits noch auf ein langes Verweilen in Norddeutschland gefaßt macht, und der dortigen Position ein ganz besonderes Gewicht beilegt.

— Dem „C. B.“ zufolge würde Herr v. Hinkeldey auf höhern Befehl in seiner gegenwärtigen Stellung als Polizeipräsident dauernd verbleiben; dem von Hrn. v. Selchow mehrfach geäußerten Wunsch in seiner Stellung in Liegnitz zu verbleiben, soll gleichzeitig stattgegeben werden.

Koblenz, den 31. Juli. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Herr v. Kleist-Reckow, ist gestern Mittags nebst seiner jungen Gemahlin per Dampfboot von Köln hier eingetroffen, und begab sich sogleich nach seiner Wohnung im Königl. Residenzschloß hieselbst, wo sofort die Uebergabe der Geschäfte stattfanden wird. Herr v. Auerwald hat alle Abschiedsfeierlichkeiten entschieden abgelehnt und reist morgen von hier ab. (C. B.)

Kassel, den 30. Juli. Die heutige „Kass. Z.“ enthält eine Verordnung vom 21. Juli, die Abänderung der §§. 51 und 62 der Verfassungsurkunde hinsichtlich des Militärdienstes betreffend.

Dessau, den 1. August. Vergangenen Sonntag, den 27. Juli, hat hieselbst in Gegenwart Sr. Hoheit des Herzogs, des Erbprinzen und Ihrer Hoheit der Prinzessin Maria Anna, so wie des Staatsministers von Pßöz zum ersten Male ein besonderer Militärgottesdienst in der hiesigen Schloßkirche in sehr erhebender und feierlicher Weise stattgefunden und wird derselbe von nun an allmonatlich wiederholt werden. — In Bernburg hat gestern unter großen Feierlichkeiten das dortige Jägerbattillon aus den Händen Ihrer Hoheit der regierenden Frau Herzogin nach vorherigem Gottesdienste eine Fahne erhalten. Es

wurden sehr ergreifende Reden von dem Konsistorialrath Walther, welcher, wie wir direkt versichern können, den Bernburgischen Staatsdienst nicht verlassen wird, so wie von dem Kommandeur Major von Wining gehalten. Die Theilnahme an der Feier war überaus groß. Unter Anderen waren zugegen: der Oberst Schenk von Schweinsberg, Kommandeur des königl. preussischen 26. Infanterie-Regiments, dem das Bernburger Contingent bekanntlich zugetheilt ist, und der Oberst-Lieutenant von Davier, Kommandeur des Anhalt-Röthenschen Bataillons, welcher im schleswighischen Feldzuge zugleich auch das Bernburger Bataillon befehligt hatte und von demselben sehr geschätzt wird. — Der Ministerpräsident von Gösler hat am 25. eine mehrwöchentliche Erholungsreise über Frankfurt a. M. nach der Schweiz angetreten.

Schließlich sei noch bemerkt, daß die Ansprache Sr. Hoheit des Herzogs an sein Volk im ganzen Lande die innigste Theilnahme und die weiteste Billigung hervorgerufen hat. Es giebt sich dies durch vielfache öffentliche und private Zeichen in der Bevölkerung unzweifelhaft kund. Man vertraut der weisen Einsicht des Landesherrn und seiner Räte, daß nunmehr für sämtliche anhaltische Herzogthümer ein Wahlgesetz, eine Gemeindeordnung und Verfassung werden zu Stande gebracht werden, die uns jene Ruhe und feste Ordnung verleihen, wonach wir uns schon so lange sehnen. Auch in Bernburg sprechen sich für die neueste Wendung unserer Zustände große Sympathien aus. Man hofft auch dort, bezüglich gewisser Eventualitäten, dadurch weit größere Sicherungen zu erlangen. (Pr. 3.)

Hamburg, den 31. Juli. Bekanntlich werden die Deputirten aller in Deutschland bestehenden Gustav-Adolfs-Vereine sich am 23. und 24. September d. J. hier zu einer General-Versammlung zusammenfinden. In Folge dessen erlassen in den heutigen „Hamburger Nachrichten“ die Delegirten des Senats des Sechziger-Kollegiums und des hiesigen Haupt-Vereins der Gustav-Adolfs-Stiftung, die Herren Senatoren Hudtwalder, Archivarius Dr. Lappenberg, Buchhändler Kaufe, Kaufmann Weghorst, Pastor Dr. Geffen und Kaufmann Justus Rupert eine Einladung an die von sämtlichen Gustav-Adolfs-Vereinen ernannten Deputirten, an die von andern verbundenen Vereinen Abgeordneten, so wie an Alle, die an dem Gedeihen der evangelischen Kirche Antheil nehmen und es zu fördern wünschen: sich zu dieser Versammlung einzufinden. (Pr. 3.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 25. Juli. Das Gutachten des Constitutions-Ausschusses in Betreff der Repräsentations-Frage ist jetzt den Reichsständen vorgelegt worden. Es ist dem Ausschusse unmöglich gewesen, die verschiedenen Ansichten sämtlicher Stände zu einem Ganzen zu vereinbaren, da ihm dies nicht einmal mit denen des Bürger- und Bauernstandes hat gelingen wollen. Dagegen hat er eine Vereinbarung der ungleichen Ansichten des Adels und der Priester in Betreff einiger Modificationen des Lagerbjelkschen Entwurfes versucht. Eine Erledigung dieser Angelegenheit unmittelbar durch die Stände war also ebenfalls nicht denkbar und fand auch nicht statt, weswegen jetzt die Entscheidung derselben von dem verstärkten Ausschusse abhängt. (R. 3.)

Provinzielles.

Naumburg, den 1. August. Das diesjährige Kirchfest war vom schönsten Wetter begünstigt, welches sich nach einer Reihe trüber regenvoller Tage eingestellt hatte. Es begann, Montag den 28. Juli, mit dem Auszuge der Knaben sämtlicher Kommunalsschulen. Wie gewöhnlich ging der Zug, der außer

den Lehrern von den festlichgeschmückten Turnern geleitet wurde, mit den Fahnen unter Musik und Trommelschlag um 1 Uhr in die St. Wenzelskirche, wo in herkömmlicher Weise die Schüler im Schiffe Platz nahmen und das Lied: „Nun danket Alle Gott“ zc. sangen und wo diesmal der Superint. Jahr eine passende Ansprache hielt. Auf dem Festplatze, der Vogelwiese, langte man um 2 Uhr an und hier hatte Alt und Jung die schönste Gelegenheit, die von 3 bis 5 Uhr dauernde Sonnenfinsterniß zu betrachten, worauf die Vogel- und Scheibenschießen der Knaben mit um so größerem Eifer betrieben und am andern Morgen fortgesetzt wurden. Am Nachmittag des 29. Juli zogen die Turner, von ihrem Lehrer Arnold geleitet, mit ihren schwarz-weißen Fähnchen, unter Vortragung der einst von Jahn in Freiburg ihnen geschenkten Turnersahne, nach der Vogelwiese, wo sie exercirten und paradirten. Abends 7 Uhr stellten sich die Sänger der Oberklassen vor den Lehrerezelten auf und trugen mehrere Gesangstücke vor. Donnerstag, den 31. Juli, zogen die mit Kränzen geschmückten Mädchen um 1 Uhr in die Wenzelskirche, wo der Archidiaconus Obstfelder eine kurze Ansprache hielt, dann ging der Zug über den Markt nach der Vogelwiese, wo nach Vögeln und Scheiben geschossen und gespielt wurde. Viele Fremde waren an diesem Tage hierher gekommen und bis Mitternacht waren die meisten Zelte erleuchtet. Am heutigen Vormittage wurden die Schießen der Mädchen beendet und Nachmittags überließ sich Alt und Jung harmloser Freude, eigebedenk des Tages, an welchem einst die Kinder Naumburgs die Stadt aus schwerer Bedrängniß gerettet. — Der schöne Traubenanhang unserer Weinberge hat sich seit acht Tagen sehr erholt und wir sehen einer ergiebigen Weinernte entgegen. Mit dem Ausfall der Getreidernte ist man zufrieden.

§ **Röfen**. Die Badeliste weist 250 Nummern mit mehr als 800 Personen nach.

Locales.

Halle, den 2. August. Nachdem vorgestern früh wiederum ein für das österreichische Armeekorps im Norden bestimmter Ergänzungstransport hier durchpassirt war, welcher in Leipzig übernachtet hatte und über Magdeburg nach Hamburg befördert wurde, folgte demselben heute Morgen ein zweiter Transport auf derselben Tour. Er bestand aus 1 Offizier, 68 Mann und 110 Remontepferden. Dem Vernehmen nach wird am 5. d. M. noch ein dritter Transport folgen, der aus einer etwa 330 Mann starken Infanterie-Abtheilung und etwa 40 Pferden bestehen wird. (R. 5. 3.)

Bermischtes.

Auf der Londoner Ausstellung befinden sich manche Gegenstände, die in sehr sinnreicher Weise den wohlhabenden Auswanderern allerlei Comfort vermitteln. So hat ein Herr Kane aus Dublin ein sehr compendiöses Speisezimmer hergerichtet. Dasselbe enthält ein Sopha, sechs Stühle, einen runden Tisch, zwei kleinere viereckige Tische, einen Teppich und etliche andere Decken und Vorhänge. Beine und Rücklehnen an Sopha, Stühlen und Tischen lassen sich abschrauben, das Sopha wird zusammengepackt. Das ganze Zimmer sammt der Kiste, in welcher man es verpackt, ist nur 3 Fuß 6 Zoll lang, 2 Fuß 10 Zoll breit und 2 Fuß 6 Zoll tief. Sämtliche Meubeln sind von geschlitztem Mahagony; das Zimmer kostet 60 Pfund, von billigerem Holze läßt es sich natürlich weit wohlfeiler herstellen. Gut für Seelente und Junggesellen, die ihr „Home“ haben möchten und doch nicht lange an demselben Orte bleiben. —

Gelobt wird von Kennern ein Reisefoffer, 27 Zoll lang, 14 Zoll breit und 14 tief, der eine Bettstelle, ein Bett, Bettzeug, Kleiderbehälter und noch sonstige Räumlichkeiten umfaßt. Der obere Theil des Lederoffers bildet ein Kopfkissen und ist völlig comfortable. Das Bettzeug ist nach der sack-fashion, so daß der Reisende sich bis an den Hals einschnüren kann, und dann vor lästiger Zudringlichkeit jener Bettinsassen gesichert ist, welche in südlichen Ländern dem Touristen so manchen kleinen Aderlaß bereiten.

Vor einigen Tagen erblickte man vor den Pforten des Krystallpalastes in London eine ländliche Schöne, deren körperlicher Umfang sich unter allen Sorgen und Mühen des Landlebens bis zu dem Grad ausgedehnt hatte, daß es rein unmöglich war, sie durch einen der zahlreichen Eingänge des Gebäudes hindurchzuzwängen, obgleich ihre ländlichen Freunde mit kräftigen Armen zu Hülfe kamen. Man denke sich die Lage der Unglücklichen vor den geöffneten Thoren des irdischen Paradieses, in welches rechts und links vor ihren Augen ununterbrochen Ströme Glücklicher einziehen. Und sie die einzige Ausgeschlossen unter Millionen, verurtheilt wieder heimzukehren ohne den lockenden Preis der beschwerlichen Reise mit zurückzubringen. Ein Helfer erschien in der Gestalt eines Aufsehers in der Aufstellung, der die Verzweifelte auf verborgenen Wegen zu einem andern Eingang leitete, durch welchen vordem Fortepianos und andere umfangliche Gegenstände in das Innere des Gebäudes befördert wurden. Auf das Gebot des Helfers in der Noth öffneten sich die weiten Thürflügel und die erlöste Schöne schob sich mit danküberfluthenden Herzen in das Innere des Palastes.

Meteorologische Beobachtungen.

1. August.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	332,2 Par. L.	332,3 Par. L.	332,9 Par. L.	332,5 Par. L.
Luftwärme . .	14,5 G. Rm.	21,4 G. Rm.	16,0 G. Rm.	17,3 G. Rm.
Wetter . . .	trübe.	zieml. heiter.	zieml. heiter.	zieml. heiter.
Wind . . .	NW.	W.	W.	W.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 1. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.
am 2. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 1. August,
am alten Pegel 18 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß 7 Zoll.

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise.

Halle, den 2. August.

Weizen	1 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.	bis 2 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	10	—	bis 1	20	—
Gerste	1	2	6	bis 1	7	6
Hafer	1	—	—	bis 1	5	—

Magdeburg, den 1. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	42	—	47	Thlr.	Gerste	—	32	—	Thlr.
Roggen	—	39	—	—	Hafer	27	—	29	—

Kartoffel-Spiritus, die 14,400 %, Tralles 22½—23 Thlr.

Eilenburg, den 23. Juli.

Weizen	2 Thlr.	— Sgr.	— Pf.	bis 2 Thlr.	3 Sgr.	9 Pf.
Roggen	1	20	—	bis 1	23	9
Gerste	1	6	3	bis 1	7	6
Hafer	—	25	—	bis 1	2	6

Bitterfeld, den 26. Juli.

Weizen	1 Thlr.	28 Sgr.	9 Pf.	bis 2 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	16	3	bis 1	20	—
Gerste	1	3	9	bis 1	5	—
Hafer	1	5	—	bis 1	7	6

Erndte-Berichte.

Provinz Sachsen, den 29. Juli. Unsere früher mitaetheilten Ansuchen über den Einfluß der ungünstigen Winter- und Frühjahrs-Witterung auf die Getreide-Erndte haben sich, so viel man bis jetzt beurtheilen kann, bestätigt.

Roggen. Der Stand war, wie bereits früher berichtet, ein sehr dünner und die Aehren fast überall ungewöhnlich klein. Das Wetter war während der Blüthezeit stürmisch und regnerisch und, in Folge davon, der Körneransatz äußerst mangelhaft. Man findet wenig vollkommene Aehren, die meisten sind theilweise leer, oder ganz taub. Trotz des dünnen Standes hat sich der Roggen, bei seiner schwachen Halmbildung, häufig gelagert und das Unkraut überwuchert die gelagerten Stellen. Manche Felder sind bereits abgemäht und zu Viehfutter benützt. Wir befürchten, daß der Ertrag der Erndte nicht besser als 1846 ist.

Weizen. Der Stand der Felder war nach dem Schofen, im Allgemeinen ein recht guter; aber, wie wir dies schon früher andeuteten, hat auch auf dieses Getreide das ungünstige Wetter nachtheilig gewirkt. Die Blätter des Weizens sind fast sämmtlich von unten auf gelb oder rostig und seit einigen Tagen findet sich auch an den Körnern der Kost sehr stark ausgebildet.

Gerste, Hafer, Erbsen und Bohnen haben bis jetzt ein gutes Aussehen und ihnen kommt die jetzige fruchtbare Witterung sehr zu statten.

Ueber Frühkartoffeln hört man viel Klage, wenig über die Spätkartoffeln.

Kapfs und Rübsen bleiben im Ertrage hinter den früher gehegten Erwartungen sehr zurück, er ist $\frac{1}{2}$ a $\frac{1}{3}$ geringer als 1842 bis 1846.

Commerssaat ist nicht viel ausgefäet, sie ist seiner Zeit gut aufgegangen, es ist aber kein richtiges Wachstum in ihr, und bevor sie zur Reife kommt, ist der Kapps verarbeitet.

Insterburg, den 27. Juli. Die große Mäße, die in diesem Jahre fast ununterbrochen herrschend war, hat unsere Besorgniß für das Mißrathen der Feldfrüchte theilweise bestätigt; denn wenn auch das Getreide in üppiger Fülle unsere Fluren verschönt, so haben sich an verschiedenen Orten schon die deutlichsten Spuren der unseligen Kartoffelkrankheit gezeigt, und einzelne Felder sind durch dieselbe schon fast ganz zerstört.

Rotterdam, den 29. Juli. Die Witterung ist in der vorverwichenen Woche meist regnerisch, durchweg kühl geblieben. Gestern war ziemlich heiteres Wetter, heute abermals Regen, der Wind in südlicher Richtung.

Die Berichte vom Rheine sprechen sich in der Mehrzahl fortwährend unanständig über die Erträgnisse der Roggenerndte aus. Bei Weizen greift die ursprüngliche Erkrankung der Pflanze mehr durch, und ihr jetziger Stand entspricht keineswegs der guten Blüthe, die sie hatte. Die Klagen über die Kartoffelkrankheit werden häufiger.

Auch aus dem Inlande berichtet man, daß sich die Weizenfelder ferner verschlechtert haben. Bei Roggen gehen die Hoffnungen über mittelmäßige Erträgnisse nicht hinaus. Die Erkrankung der Frühkartoffeln hat mehr zugenommen. Bei den Spätforten wird sie jedoch noch nicht bemerkt.

Laut Nachrichten aus Nordamerika ist in den mittleren Staaten die Weizenerndte beendet und soll sehr groß und von guter Qualität ausgefallen sein. In den nördl. und westl. Staaten beginnt die Erndte soeben. Von Ohio, Indiana, Illinois und Michigan schreibt man, daß eine glänzende Erndte in Aussicht steht, größer, als jemals vorher. In Ohio wird die Weizen-Erndte jährlich von größerer Wichtigkeit und große Landstrecken sind dieser Produktion gewidmet. Im letzten Jahre erzeuete dieser Staat 85,000,000 Bushel, in diesem Jahre erwartet man 40,000,000 Bushel. Der Boden aller dieser Staaten, welche die Seen umgeben, eignet sich am besten zum Weizenbau.

In New-York ist die Weizen-Erndte ausgezeichnet, obgleich dieselbe wahrscheinlich in Gates und den Ontariograsschaften von den Waden leiden wird, mit denen sie besetzt ist. Die Berichte von Pennsylvania sind erfreulich, die Weizen-Erndte ist gut und das Aussehen der Maisfelder läßt reichen Ertrag hoffen. Maryland, einer der größten Kornbauenden Staaten der Union, hat schlechte Aussichten auf eine gute Erndte; eine Dürre hielt lange an bevor das Korn groß genug gewachsen um den Boden zu beschatten und so die Mäße zurückzuhalten; der Brand ist hinein gekommen und die Körner werden sehr schwach und klein ausfallen.

Virginien, der große Tabackpflanzler der Union wendet sich rasch von dieser Kultur ab. Abgesehen von den Rainofs und James-Flüssen wird verhältnißmäßig nur noch wenig von diesem Artikel in den Staaten gebaut, und die Berichte über den davon zu erwartenden Ertrag lauten ungünstig. Seit ein paar Jahren ist viel Land, welches früher dem Tabackbau gewidmet war, mit Getreide bestellt, und diese Felder versprechen eine reiche Erndte.

In Süd-Carolina sind Reis und Baumwolle die Stapel-Produkte und die Klagen über schlechten Ertrag sind häufig und laut. In den Niederungen, wo Reis gebaut wird, hat eine schreckliche sechs bis acht Wochen anhaltende Dürre die Ernte um ein Drittel vermindert; jetzt ist es zu spät, als daß der Schaden durch besseres Wetter wieder gut zu machen wäre.

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 1. August.

	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Brf.	Wld.		Brf.	Wld.
Aachen-Düsseldorfer	4	87½	86½	4	68½
Bergisch-Märkische	4	39½	—	5	103½
do. Prior.	5	102	—	3½	93½
Berl.-Anh. Lit. A. u. B.	4	114½	113½	4	98½
do. Prior.	4	99½	—	5	102½
Berlin-Hamburger	4½	—	102½	5	104½
do. Prior.	4½	—	101½	4	—
do. do. II. Em.	4½	—	—	3½	124½
Berl.-Potsd.-Magdeb.	4	97½	—	5	—
do. Prior.-Dbl.	5	104	103½	5	—
do. do.	5	103½	—	5	—
Berlin-Stettiner	5	—	128	—	68
do. Prior.-Dbl.	5	—	104½	4	86½
Cöln-Mindener	3½	—	—	4	—
do. Prior.-Dbl.	4½	103½	103	3½	—
do. do. II. Em.	5	—	104½	3½	85
Düsseldorf-Eisfelder	4	—	96½	4	—
do. Prior.	4	—	—	3½	—
Magdeb.-Halberstädter	4	—	140	—	78½
do. Prior.	4	99½	—	4½	102½
Magdeburg-Leippziger	4	—	216	—	—
do. Prior.	4	—	—	5	103
Magdeb.-Wittenberge	4	68½	67½	—	—
do. Prior.	5	103½	103	—	—
Niederschles.-Märkische	3½	93½	92½	—	—
do. Prior.	4	98½	—	—	—
do. Prior. III. Ser.	5	104½	104½	—	—
Oberschlesische Lit. A.	4	—	137½	—	—
do. Prior.	4	—	—	—	—
do. Lit. B.	3½	124½	123½	—	—
Prinz-W. (St.-Wohn.)	—	—	—	—	—
do. Prior.	5	—	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	—
Rheinische	—	—	68	—	—
do. (Stamm) Prior.	4	86½	85½	—	—
do. Prior.-Dbl.	4	—	—	—	—
do. vom Staat gar.	3½	—	—	—	—
Ruhr.-Gref.-K.-Gladb.	3½	85	—	—	—
do. Prior.	4	—	—	—	—
Stargard-Posen	3½	—	87½	—	—
Thüringer	—	78½	77½	—	—
do. Prior.-Dbl.	4½	102½	102	—	—
Wilhelmsb. (G.-Derb.)	—	—	—	—	—
do. Prior.	5	103	102½	—	—

Ausländische Eisenbahn- Stamm-Actien.

	Zinssf.	Brief.	Geld.	Gem.
Cöthen-Bernburger	2½	—	51	—
Krakau-Oberschlesische	4	85	84	—
Kiel-Altona	4	112½	111½	—
Mecklenburger	—	36½	35½	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	38	37	37½ à ½
Zarsko-Seto	—	—	—	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Krakau-Oberschlesische	4	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100½	—	—
Kassen-Vereins-Bank-Actien	4	—	108	—

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Gustav Dreyer und Emilie Soltwedel (Magdeburg und Seehausen i. d. A.)

Geboren: Kreisgerichtsrath Schmidt, ein Sohn (Duedlinburg.) — Kreisgerichts-Secretair Schallop, ein Sohn (Rathenow.)

Gestorben: Verw. Geh. Finanzrätthin Sack geb. Sethe. (Berlin.) — N. Scholkmann (Salzbrunn.) — Wilhelmine Buhe (Klein-Ammensleben.) — Kaufmann F. C. Schulze jun. (Nordhausen.) — Verw. Gold- und Silberarbeiter Vilting (Weissenfels.) — Fr. Hartwig (Weissenfels.)

Bekanntmachungen.

Bei F. A. Brockhaus in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Die Ritter vom Geiste.

Roman in neun Büchern

von
Karl Gukow.

Erster bis siebender Band. 8. Geh. 8 Thlr.

Die beiden letzten Bände dieses Werks, das einstimmig als die bedeutendste Erscheinung auf dem Gebiete des modernen deutschen Romans bezeichnet wird und als solche auch immer mehr die allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich zieht, werden in den nächsten Monaten erscheinen.

Freigutsverkauf.

Ein in hiesiger Gegend gelegenes Freigut mit 121 Morgen Acker Weizenboden, circa 7 Morgen Wiesen, sämtlichen Inventarium, was zum Betrieb der Wirtschaftsführung gehört, mit vorhandener Ernte, 10 Stück Rindvieh, 2 Pferde und 40 Stück Schafvieh, soll durch mich, dem Unterzeichneten, ehebaldigst verkauft werden und wollen sich Käufer dieserhalb gefälligst allhier melden. Die Gebäude sind in gutem Zustande und kann die Hälfte der Kaufgelder mit Verzinsung hypothekarisch stehen bleiben.

Roßsch bei Bitterfeld,
den 1. August 1851.

D. W. Zeising, Schiedsmann.

Große Auction von Holzstämmen.

Donnerstag, den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

sollen auf dem pfännerschaftlichen Holzplaz allhier circa 300 Stück kieferne Stämme von 30 bis 50 Fuß Länge in verschiedenen Quantitäten nach Cubikfuß meistbietend verkauft werden. (Das Holz eignet sich zu Böttcherholz, Brunnenröhren, Bohlen, Brettern u.)

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.



Das Haus Nr. 1361 an der Promenade ist zu verkaufen. Näheres Nr. 24 im Hofe.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

Besten westphälischen Schinken, roh und gekocht, bestes Hamburger Rauchfleisch, holländischen Süsmilchkäse, feinste Mai-Waare, empfiehlt nebst vorzüglich schönem Rheinflachs billigt
Carl Kramm,
gr. Ulrichsstraße Nr. 13.

Das hier noch nie gesehene
Kunst-Kabinet
von plastischen Bildern,
im Saale zum goldenen Pflug ist täglich, von Vormittags 9 Uhr bis Abends 7 Uhr, geöffnet. Entrée à Person 5 Sgr. Familienbillets sind beim Kaufmann Herrn Kizing à Duzend 1 Thlr. zu haben.
Gebr. Barth, Maler.

Civoli-Theater.
Sonntag, den 3. August:
Marie,
die Tochter des Regiments,
Komische Oper in 2 Akten von C. Gollmicz,
Musik von Donizetti.